

BREMGGARTEN

«Wir müssen uns nicht ändern, wir müssen uns nur anpassen»

Dieser Termin ist wohl jedes Jahr rot in den Agenden der Stadträte und Gewerbetreibenden von Bremgarten eingetragen: das Firmentreffen. Heuer war das Blechverarbeitungsunternehmen Birchmeier AG Gastgeberin des Treffens.

Christian Breitschmid

17.08.2017, 15.14 Uhr



In Gruppen erfuhren die Teilnehmer des Treffens alles rund ums Blech.

Christian Breitschmid

Seit 1908 ist die Firma als Handwerksunternehmen in Bremgarten ansässig und eng mit der Stadt verbunden. 1948 ging der Betrieb vom Grossvater auf den Vater und 1988 auf den Sohn, den heutigen Geschäftsinhaber, Markus Birchmeier, über.

Der Schwerpunkt lag und liegt heute noch auf der Blechbe- und -verarbeitung. Dabei werden Metalle bearbeitet, die zwischen 0,8 und 25 Millimeter stark und bis zu 11 Meter lang. So zählt der 20-Mann-Betrieb in der Oberebene heute zu den bedeutendsten Produzenten von langen Blechprofilen in der Schweiz.

Aus eins mach drei

Der Stolz über das Erreichte war dem Firmenchef deutlich anzusehen, als er seine rund 60 Gäste vor den Betriebs- und Lagerhallen seiner Firma begrüßte und die Schwerpunkte seines Schaffens zusammenfasste.

Im Rahmen der Nachfolgeplanung hat er den Betrieb vor fünf Jahren in

drei Tätigkeitsbereiche aufgeteilt und dazu zwei neue Aktiengesellschaften gegründet. Darin deckt die Birchmeier AG die industrielle Blechverarbeitung ab. Im gewerblichen Bereich sind neu die Birchmeier AG Sanitär/Heizung/Lüftung und die Birchmeier AG Spenglerei/Flachdach/Fassade entstanden.

Neue Betriebe sind willkommen

Spezialisten aus allen drei Bereichen führten die Teilnehmer des Firmentreffens anschliessend durch das Unternehmen und liessen sich direkt vor Ort die jeweiligen Produktionsabläufe erklären. Wie in vielen Branchen herrscht auch in der Blechverarbeitung Nachwuchsmangel.

Abteilungsleiter André Frank setzt sich unermüdlich ein für einen hohen Ausbildungsstandard. Seine Motivation ist ungebrochen: «Wir müssen uns nicht ändern, wir müssen uns nur anpassen.»

Auch Stadtammann Raymond Tellenbach und seine Stadtratskollegen waren von der Führung sehr beeindruckt. In seiner Rede vor dem Mittagessen betonte Tellenbach, dass es im Interesse der Stadt sei, die Betriebe in der Oberebene zu erhalten und weitere Unternehmen im Industriegebiet anzusiedeln.

Aktuell ist die neue Bau- und Nutzungsordnung in Bearbeitung. «Verdichtung ist dabei das eine Zauberwort und Umzonung, auch wenn es der Kanton nicht gerne liest, das zweite», so der Stadtammann mit einem Augenzwinkern.

Für Sie empfohlen

[Jetzt anmelden](#)

Melden Sie sich an und erhalten Sie hier Ihre individuellen Leseempfehlungen.